

Artikel publiziert am: 17.09.2013 - 17.24 Uhr

Artikel gedruckt am: 20.09.2013 - 09.33 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/lokales/northeim/papier-nachdenken-3116788.html>

Elftklässler der KGS Moringen führen Mitschüler durch BUND-Ausstellung

Papier zum Nachdenken

Moringen. Wussten Sie, dass der Papierverbrauch in Deutschland von 1950 bis 2002 auf das Siebenfache gestiegen ist? Oder dass jeder Deutsche jährlich mehr als 243 Kilogramm Papier verbraucht?



Papier-Experten: Antonia und Jasmin (vorne von links), ihre Mitschüler und Pädagogin Doreen Werner (3. v. l.) stehen hinter einer Langhantel aus Zeitschriften, die sinnbildlich zeigt: Papier hat Gewicht. Seine Herstellung hat Auswirkungen auf den ganzen Planeten. Foto: Beutner

17 Elftklässler der Kooperativen Gesamtschule in Moringen wissen nicht nur das, sie kennen auch viele weitere Fakten über Papier und seine Herstellung. Sie wurden in einer Aktion vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) zu Schülerguides ausgebildet, die andere Klassen in dieser Woche durch eine vom BUND gestaltete Schüler-Ausstellung zum Thema Papier führen.

Die Schüler informieren auf einem Pfad über den globalen Papierverbrauch und seine Folgen. Waldpädagogin Doreen Werner vom BUND Göttingen stellt das Projekt an Schulen der Region vor. Sie hat die Elftklässler zwei Tage lang als Schülerguides ausgebildet und ist begeistert von dem Engagement der Jugendlichen: „Die Idee, dass in Moringen Schüler durch die Ausstellung führen, kam von der Schule selbst.“

Schwerpunkt: Nachhaltigkeit

Deutschland verbrauche in einem Jahr mehr Papier als Südamerika und Afrika zusammen, ist auf den Stellwänden zu lesen. Die natürlichen Ressourcen seien jedoch begrenzt. Auch die ökologischen und sozialen Folgen des Papierkonsums werden dargestellt: zerstörte Regenwälder, Klimawandel, Zwangsumsiedlungen. Schülerin Melissa Mick war „geschockt, dass es so schlimm ist“. Sie und ihre Mitschüler haben sich freiwillig dafür gemeldet, auch anderen zu vermitteln, dass es wichtig ist, global zu denken und bewusster mit Papier umzugehen.

Eine Schülergruppe möchte das mit einer Talkshow machen, in der andere Schüler in die Rollen von Managern der Frischfaser-Papierindustrie, Verbrauchern und Arbeitern aus Brasilien – einer der größten Holzlieferanten für die Papierproduktion – schlüpfen und miteinander diskutieren.

Die BUND-Ausstellung zeigt auch Lösungen aus dem Papierdilemma: Es gibt eine Menge Möglichkeiten, um weniger Schaden anzurichten. Eine gute Weg sei Recyclingpapier. Auf das will Schülerin Jasmin Wendelmuth

jetzt umsteigen. Ihr hat das Projekt gut gefallen, nicht nur, weil die Schüler ein Zertifikat dafür erhalten. Auch die 16-jährige Tabea Laubinger fand das Projekt toll: „Ich hätte nicht gedacht, dass jeder Einzelne auf globale Prozesse Einfluss nehmen kann.“

Von Sina Beutner und Katharina Heider

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>